Winterzeit wirkt kardioprotektiv

Chefredakteur Dr. med. Dirk Einecke

INFEKTIONSKRANKHEITEN

So „anhänglich“ sind Rhinoviren

Forscher der Universität Virginia befragten 30 Erwachsene mit Frühsymptomen einer Erkältung nach Gegenständen, die sie in ihrer Wohnung innerhalb der letzten 18 Stunden berührt hatten. Von den genannten Gegenständen nahmen sie Abstriche, die sie auf Rhinoviren-DNA testeten. In 40% der Fälle wurden sie fündig, z. B. auf Salz- und Pfefferstreuer, Fernbedienungen, Telefonen und Türklinken. In einem zweiten Versuch wurden Lichtschalter, Türklinken u. ä. absichtlich mit Sptum von erkälteten Personen beschmiert. Geprüft wurde, ob die Fingerspitzen von Versuchspersonen, die diese Gegenstände berührten, mit Rhinoviren kontaminiert wurde. Das war innerhalb von 48 Stunden bei jedem zweiten Probanden der Fall. Von den Spielsachen im Wartezimmer von Kinderärzten sind zu Erkältungszeiten ca. 20% mit Rhinoviren kontaminiert, ergab eine weitere Studie.

48th Annual ICAAC/IDSA 46th Annual Meeting, Washington, DC, 25.–28. Oktober 2008

VENÖSE THROMBOEMBOLIE

D-Dimer sagt Rezidivgefahr voraus

Die optimale Dauer der oralen Antikoagulation nach einer ersten venösen Thromboembolie ohne erkennbaren Auslöser ist unklar. Einen Anhaltspunkt könnte der D-Dimer-Test liefern. Wenn er drei bis sechs Wochen nach dem Ende einer mindestens dreimonatigen Antikoagulation positiv ausfällt, ist das Rezidivrisiko signifikant erhöht, wie die Auswertung von sieben Studien mit knapp 1900 Patienten zeigt. So betrug die jährliche Rezidivrate in den ersten zwei Jahren 8,9% bei positivem und 3,5% bei negativem Testausgang. Die Hälfte der Patienten hatte erhöhte D-Dimer-Werte.

Ann Intern Med 2008;149:481–90

HERZINFARKTRISIKO

Gute Winterzeit, schlechte Sommerzeit

Wenn im Spätherbst die Uhren um eine Stunde zurückgestellt werden, nimmt die Zahl der Herzinfarkte am ersten Werktag nach der Zeitumstellung um 5% ab. Werden im Frühjahr die Uhren wieder vorgestellt, nimmt die Zahl der Herzinfarkte in den folgenden Werktagen um durchschnittlich 5% zu. Besonders gefährlich scheint der erste Mittwoch nach der Sommerzeitumstellung zu sein. Hier gibt es 10% mehr Infarkte. Dies haben Forscher des Karolinska Institute Stockholm und des schwedischen National Board of Health and Welfare herausgefunden. In Schweden werden medizinische Notfälle in einem zentralen Register aufgezeichnet. Für die Studie wurden jeweils Daten der Woche vor und der Woche nach den Zeitumstellungen der letzten 20 Jahre ausgewertet.

New Engl J Med 2008;359:1966–68

150 JAHRE MMW

Vom Ärztlichen Intelligenz-Blatt zur modernen Fortbildungszeitschrift

Nur noch wenige Wochen, dann schließt die MMW ihren 150. Jahrgang ab – sie ist damit die älteste medizinische Fachzeitschrift in Deutschland. Der Startschuss als „Ärztliches Intelligenz-Blatt“ fiel sogar schon vor 155 Jahren – am 7. Januar 1854. In den fünf Jahren zwischen 1945 und 1950 erschien die MMW nicht: Der damalige Verlag musste erst entnazifiziert werden. Bis das vollbracht war, galt ein Erscheinungsverbot.

Die Gründung fiel in eine Zeit, in der sich die Ärzteschaft als Stand organisierte und eine Medizinalverwaltung aufgebaut wurde. Folgerichtig fungierte das „Ärztliche Intelligenz-Blatt“ in den ersten Jahrzehnten als „eine Mischung aus amtlichem Anzeiger, standespolitischem Kraftblatt und einem streng disziplinär ausgerichteten Fachjournal“, schreibt Prof. Wolfgang Locher, Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der LMU München in einem Beitrag „150 Jahre Münchener Medizinische Wo-

chenschrift: Vom Ärztlichen Intelligenz-Blatt zur modernen Fortbildungszeitschrift“ – nachzulesen in der Jubiläumsausgabe der MMW vom 27. November 2008.

Ab den 70er- und 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts profilierte sich die MMW zunehmend als wissenschaftliches Publikationsorgan und nahm bald einen führenden Platz in der internationalen medizinischen Fachpresse ein. Denn vor gut 100 Jahren war die Sprache der Medizin

deutsch – und die deutsche Medizinforschung weltweit führend. Hier einige Beispiele berühmter MMW-Publikationen aus der frühen Zeit:

- 1875** Johann Nepomuk von Nußbaum: Antisepsis in der Chirurgie
- 1878** Rudolf Virchow: Grundsatzreferat über die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung
- 1892** Max von Pettenkofer: Selbstversuch mit Choleraerregern
- 1894** Auguste Forel: Hypnose als Heilmittel
- 1896** Conrad Röntgen: Eine neue Art von Strahlen
- 1898** Emil Kraepelin: Psychische Wirkungen des Alkohols
- 1900** Hans Buchner: Immunität
- 1903** Karl Landsteiner: Blutgruppen
- 1904** Hermann Rieder: Radiologische Untersuchungen des Magens und Darmes am lebenden Menschen
- 1906** Clemens von Pirquet: Erstbeschreibung der Allergie